



Altmark-Zeitung vom 27. Januar 2016

Ein äußerst feinsinniger Bariton. Jütting-Stipendiat steigt tief in den Gedankengehalt der Lieder ein.



Bild: Der junge Bariton Jan Felix Schröder hat das mit 8.000 Euro dotierte Jütting-Stipendium zu recht bekommen, befand das Stendaler Publikum nach seinem Konzert in der Rolandstadt.
Foto: Hammer

hh Stendal • Liedinterpretation ist eine der schwierigsten Herausforderungen für einen Sänger. Hier muss der Sänger Farbe bekennen, kann nicht nur technische Vollkommenheit präsentieren. Er muss, will er überzeugen, tief in den Gedankengehalt der Lieder über Text und Melodie eindringen. Der junge Bariton Jan-Felix Schröder, in Schleswig-Holstein geboren, studiert seit 2012 Gesang in Berlin. Seine Begabung wurde gekrönt mit dem Jütting-Stipendium über 8000 Euro. Am Sonntag stellte er sich, begleitet von Timur Enikeev, in der Katharinenkirche dem Stendaler Publikum vor. Lieder aus "Dichterliebe" von Robert Schumann standen neben Franz Schubert und Richard Strauss auf dem Programm.

"Winterreise" besingt feinsinnig einen sich seiner Gefühle bewussten Jüngling Hier kann sich der Zuhörer voll mit dem Inhalt der vorgetragenen Dichtungen identifizieren. Romantische Lebenserwartung, tiefe Liebe spiegelte die Interpretation des Stipendiaten wider, der lyrisch

ausdrucksvoll und zuweilen dramatisch bewegt die menschlichen Gefühlsschwankungen verdeutlichen konnte.

Nach einem Exkurs zu Richard Strauss entstand vor den Zuhörern der Zyklus "Dichterliebe" nach Heinrich Heines Gedichten, vertont von Robert Schumann. Leichtes und Kraftvolles vermochte der junge Sänger auch hier über die Rampe zu bringen. Zarte Klangpoesie, die dem ganzen Zyklus eigen ist, schwang im Gesang mit und reicher Beifall wurde dem Stipendiaten für sein gefühlvoll vorgetragenes Liedprogramm zuteil, das die Förderung durch die Jütting-Stiftung ganz rechtfertigte